



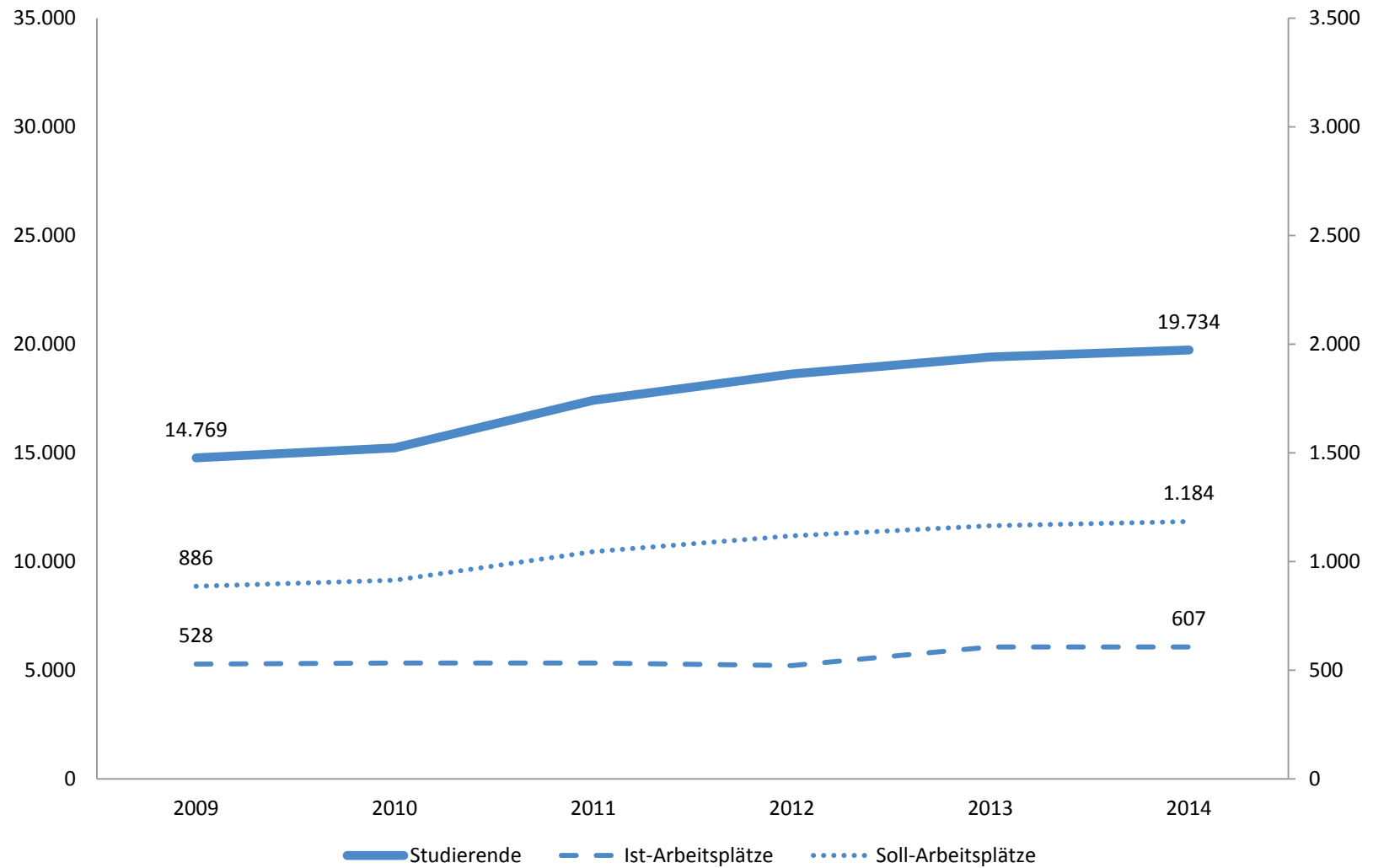
Was tun, wenn der Platz nicht reicht?

oder:
die Verwaltung des Mangels

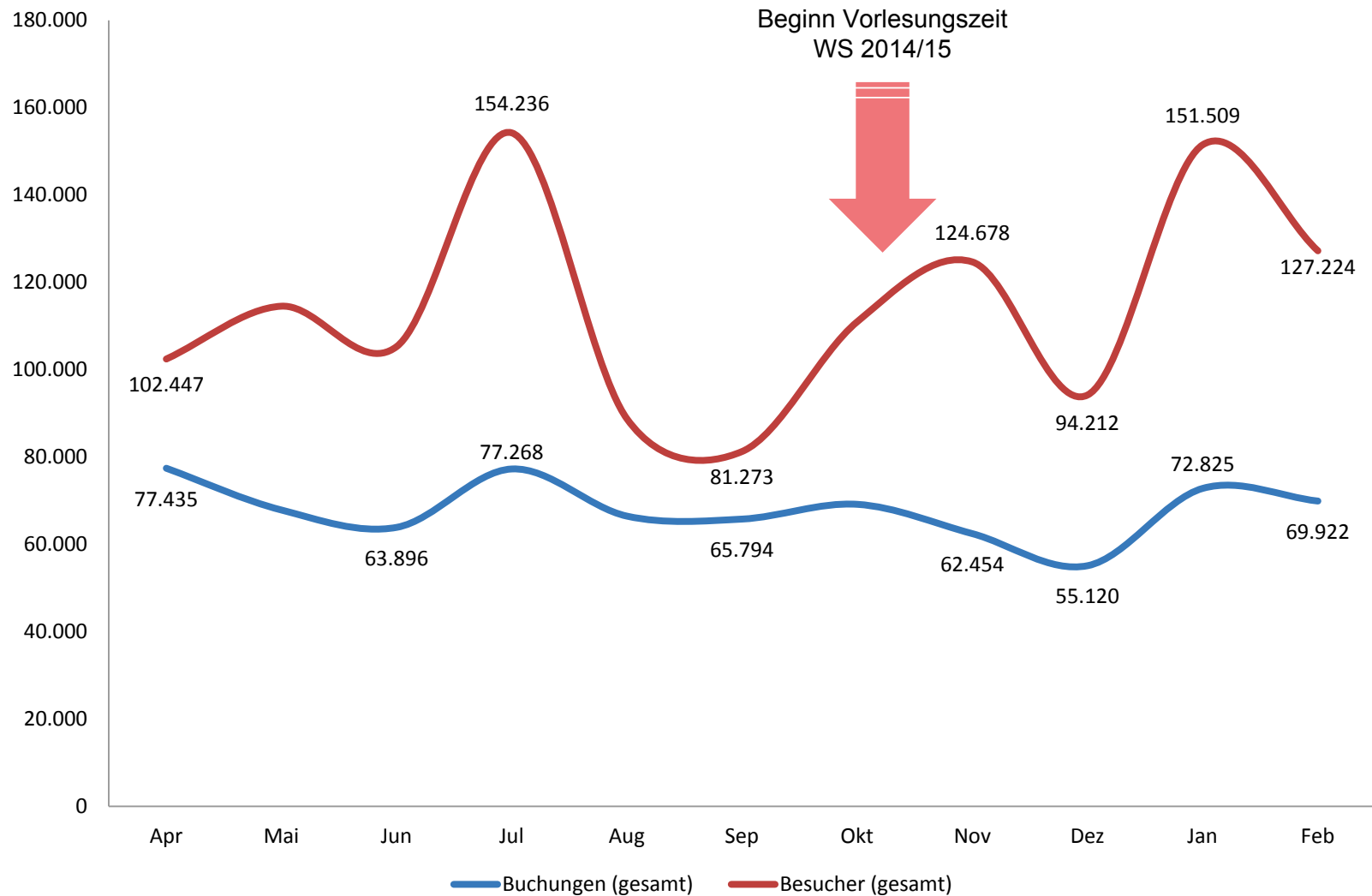
Ute Engelkenmeier (UB Dortmund)

Gerd Richter (UB Paderborn)

Entwicklung 2009–2014: Studierende und Arbeitsplätze (UB Paderborn)



Die Wellen des Lern- und Arbeitsortes (UB Paderborn)

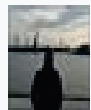


Investitionen in Quantität und Qualität (UB Dortmund)



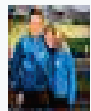
- Kontinuierlicher Ausbau an Arbeitsplätzen
- Ausbau der Angebote für spezielle Bedarfe und unterschiedliches Lernen
- Nachfrage nach geeigneten Lernräumen weiterhin größer als das Angebot

Was unsere Nutzer sagen und von uns erwarten...



Stefan Mutz Ein Handtuch? Ernsthaft ?

22. Januar 2013 um 00:08 · 👍 2



Dési Rée Ab damit in die Tonne! Wir sind doch nicht im Club Hotel auf Malle....

22. Januar 2013 um 00:08 · 👍 8



Verspottet: Universität Paderborn

22. Januar 2013 · 🌐

Die ersten Tische sind belegt...!



👍 521 💬 16 ➦ 18

Was unsere Nutzer sagen und von uns erwarten...

„Es kann meiner Meinung nach nicht sein, dass man morgens um 9:30 Uhr zur Uni kommt und bereits KEINEN verfügbaren Arbeitsplatz mehr findet. Mit nicht verfügbar meine ich nicht, dass an jedem Tisch eine Person sitzt. Dies gilt zuweilen lediglich für etwa die Hälfte der Arbeitsplätze. Vielmehr findet man eine Vielzahl von Tischen vor, auf der Bücher und Stifte verstreut liegen, um damit zu signalisieren, dass dieser Platz bereits "reserviert" ist [...] ganz nach dem Klischee "wer zuerst sein Handtuch auf die Liege legt, bekommt sie für den Rest des Tages". Dies ist ein Zustand, der meiner Ansicht nach nicht angehen kann.“

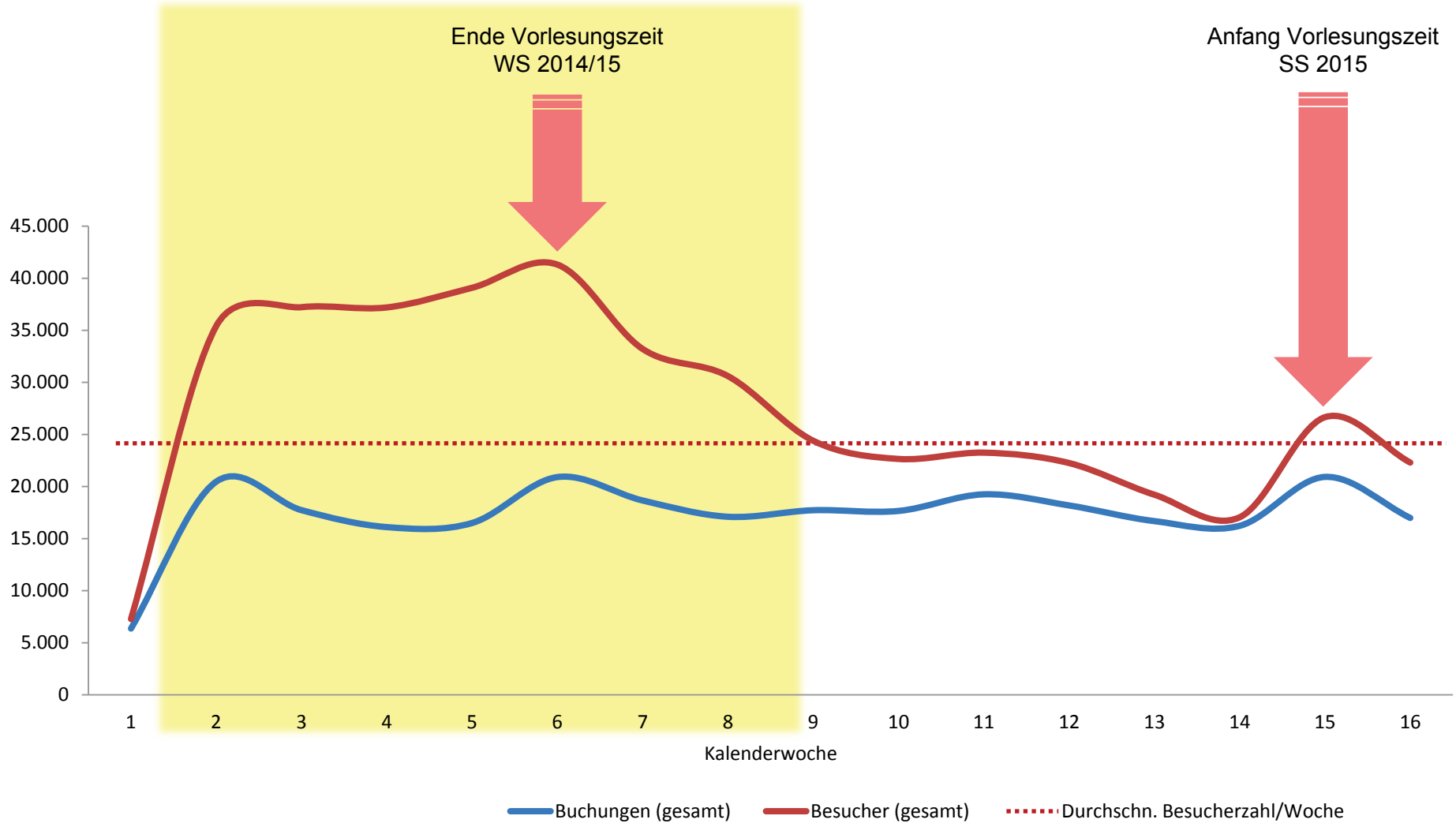
Was unsere Nutzer sagen und von uns erwarten...

„[...]Wer traut sich denn schon einfach die Sachen von jemand fremden wegzuräumen[...]?
Tische abräumen bzw. überhaupt mal für eine Einhaltung der Regeln zu sorgen, sollte Aufgabe des Bibliothekspersonals sein.“

Unser Lösungsvorschlag: geplant, transparent, aktiv

- Dem Vorhaben einen Namen geben, in Paderborn: Aktion „Für ein faires Miteinander“
- Planungen – Aspekte:
 - Zeitraum der Aktion definieren (Bsp.: Ende der Vorlesungszeit WS 2014/15)
 - Intensive Begleitung durch Öffentlichkeitsarbeit; dabei alle zur Verfügung stehenden (v.a. die dialogischen/interaktiven) Kanäle nutzen (Web, Blog, Twitter, Facebook, vor Ort: Aufsteller, etc.)
 - Mitarbeiter aktiv in Planung, Vorbereitung und Durchführung der Aktion einbinden
 - Regelmäßige (Kurz-)Teambesprechungen vor und während der Aktion
 - Vorgesetzten/Team- und Gruppenleitungen nehmen aktiv an der Planung, Vorbereitung *und Durchführung* teil
 - Klare Regeln für Nutzer und gemeinsam vereinbarte Verhaltensregeln für MitarbeiterInnen
 - Ende der Aktion (gemeinsam feiern!?)

Der Zeitraum: Ende der Vorlesungszeit WS 2014/15 (Bsp.)



Unser Lösungsvorschlag: geplant, transparent, aktiv

- Aktiver Einsatz der Pausenscheibe
 - Zeitraum definieren (Bsp.: Ende der Vorlesungszeit WS 2014/15)



1. Kw. (2.1.15)

- Über alle Kanäle der ÖA begleiten (HP, Blog, Facebook, ...), Aushänge, Extra-Schilder aufstellen, Sonder-Aktionen
- Rechtzeitige öffentliche Ankündigung der „heißen Phase“ (ggf. noch im alten Jahr)
- Präsenz in der Fläche („Rundgang“)
- Keine/abgelaufene Pausenscheibe/-zeit: Hinweiszettel



2. bis 9. Kalenderwoche (5.1. bis 1.3.15)

- Nochmalige öffentliche Ankündigung der ‚heißen Phase‘: „Jetzt geht’s los!“
- Präsenz in der Fläche („Rundgang“), aktiv Nutzer ansprechen und Hilfe anbieten
- Keine/abgelaufene Pausenscheibe: Sachen sichtbar zur Seite räumen und (für platzsuchende Nutzer gut sichtbar Zettel auf die Sachen legen:
„{Ihre Pausenzeit ist laut Pausenscheibe abgelaufen.} Sie haben leider keine Pausenscheibe hingelegt.} Wir mussten Ihren Platz für andere Nutzer freigeben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Informationszentrum.“



10. Kw.– (2.3.15–)

- Öffentliche Ankündigung der ‚grünen Phase‘: „Geschafft! Und Danke an alle!“

UB-Blog - Weblog der Universitätsbibliothek Dortmund

< [Vorheriger Beitrag](#)

[Nächster Beitrag](#) >

Kleine Lernpause? Nur mit Pausenscheibe!

Montag, 12.01.2015 um 09:00 Uhr - 1,113 Aufrufe

Ich bin dann mal kurz weg ...

Besonders in Prüfungszeiten sind die Arbeitsplätze in der Bibliothek heiß begehrt. Brauchen Sie eine Pause, möchten danach aber weiter arbeiten?

Damit Sie während des Lernens in der Zentralbibliothek eine kurze Pause einlegen und danach an Ihrem Arbeitsplatz weiterarbeiten können, haben wir uns zur Einführung einer Pausenscheibenregelung entschlossen.


Eine halbe Stunde Pause geht immer!

Ab sofort finden Sie auf den Tischen in den Ruhezeiten grüne Pausenscheiben, die ähnlich funktionieren wie die blaue Parkscheibe im Auto:

- Sie stellen den Beginn Ihrer Pause ein und dürfen dann **bis zu 30** Minuten wegbleiben, in der **Mittagszeit** (12-14 Uhr) sogar **bis zu 60** Minuten.
- Die Pausenscheibe legen Sie auf den Tisch. Nach Ablauf der eingestellten Zeit kann Ihr Arbeitsplatz bei Bedarf **von anderen übernommen** werden.
- Helfen Sie mit, dass diese Regelung funktioniert!

Das sollten Sie noch wissen:

- Egal, wie kurz Ihre Pause ist: Denken Sie bitte immer daran, Ihre **Wertsachen mitzunehmen!**
- **Keine Pausenscheibe** mehr da? Finden Sie keine auf den Tischen, kommen Sie zu uns ins Servicezentrum und holen sich dort eine.
- Die Pausenscheiben liegen ab sofort bis zum **14. März** und in Zukunft immer in den **Prüfungszeiten** aus.

Tags: [Lernort](#) 

Sie können einen [Kommentar schreiben](#), die [Kommentare zu diesem Beitrag abonnieren](#)  oder einen [Trackback auf Ihre Seite](#) einrichten.



7 Kommentare für "Kleine Lernpause? Nur mit Pausenscheibe!"

Kiki schrieb:
am 12.01.2015 um 09:46

Gute Idee.
[auf diesen Kommentar antworten](#)

Bastian schrieb:
am 12.01.2015 um 16:33

60 Minuten halte ich für etwas viel, ansonsten aber sehr lobenswert!
[auf diesen Kommentar antworten](#)

Christina schrieb:
am 13.01.2015 um 14:23

Eine super Idee! Ich finde auch die 60 Minuten in der Mittagszeit gut, da es in der Mensa ja doch auch mal etwas länger dauern kann.
[auf diesen Kommentar antworten](#)

David schrieb:
am 13.01.2015 um 14:48

Auch ich halte das für eine praktische Idee. Gut wäre noch eine konkretisierung, ob die Regelung auch für die Computerarbeitsplätze gilt, oder ob es für diese eine andere Regel gibt.
[auf diesen Kommentar antworten](#)

Basti schrieb:
am 13.01.2015 um 23:12

Mir ist der Sinn nicht ganz klar. Wer traut sich denn schon einfach die Sachen von jemand fremden wegzuräumen - derjenige kommt ja auch wieder? Das dürften nur sehr wenige sein. Tische abräumen bzw überhaupt mal für eine Einhaltung der Regeln zu sorgen sollte Aufgabe des Bibliothekspersonals sein.
[auf diesen Kommentar antworten](#)

Paul schrieb:
am 14.01.2015 um 15:51

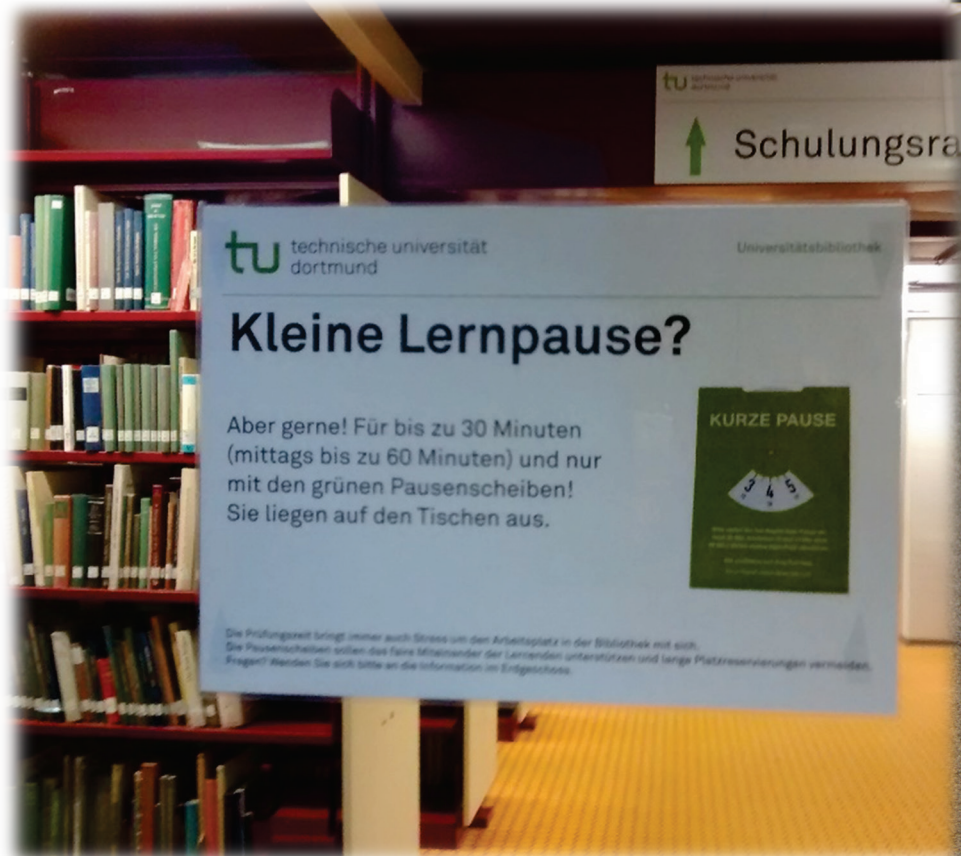
Bitte auch für die Gruppenarbeitsplätze einrichten! Hier herrscht großer Platzmangel! Ansonsten eine sehr gute Idee, auch wenn ich 60 Minuten für etwas viel halte!
[auf diesen Kommentar antworten](#)

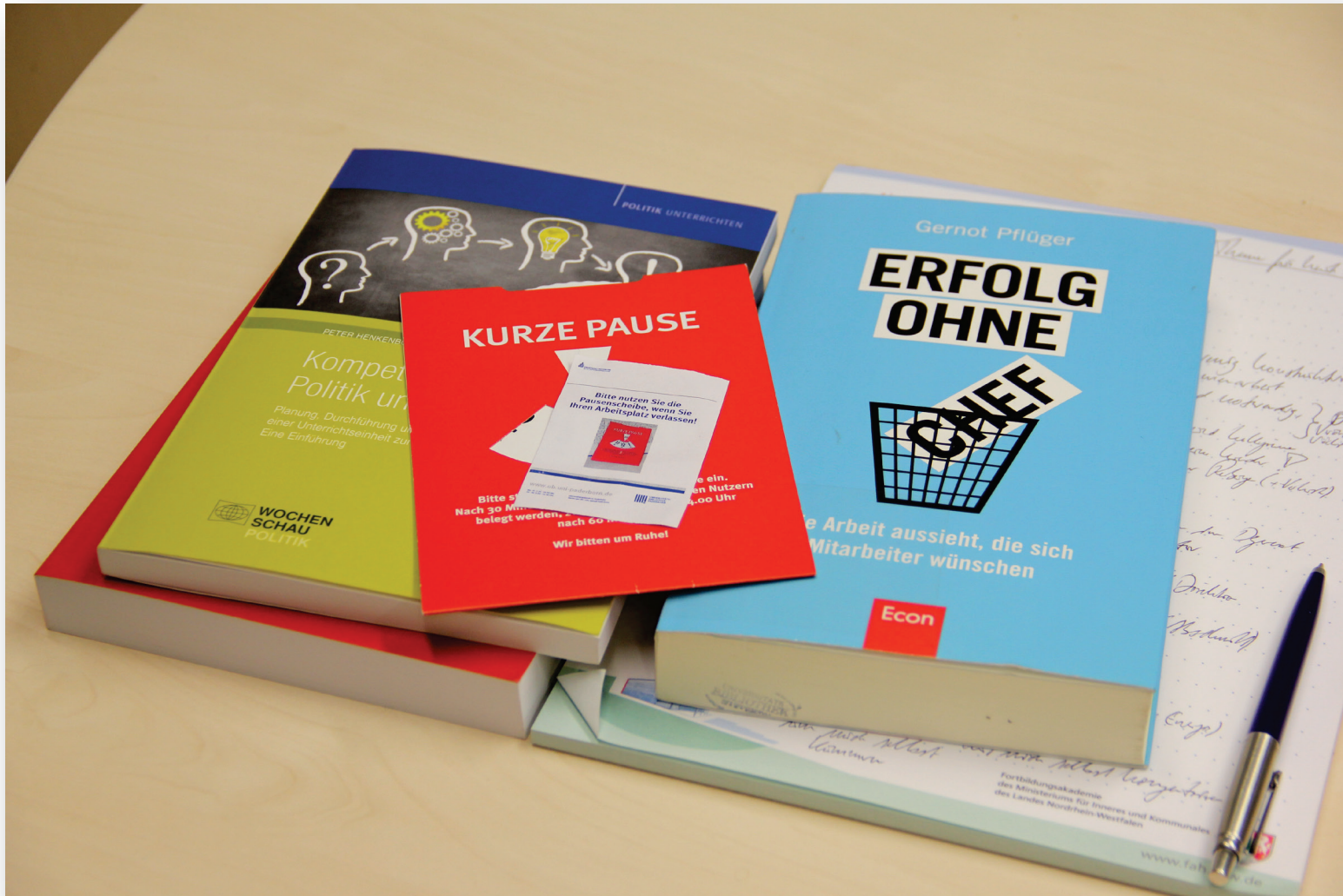
Achmed schrieb:
am 14.01.2015 um 15:59

Ich stimme Paul zu.
[auf diesen Kommentar antworten](#)

7 Kommentare für "Kleine Lernpause? Nur mit Pausenscheibe!"

Autoreneinstellung
Bibliotheksausweis schreiben?

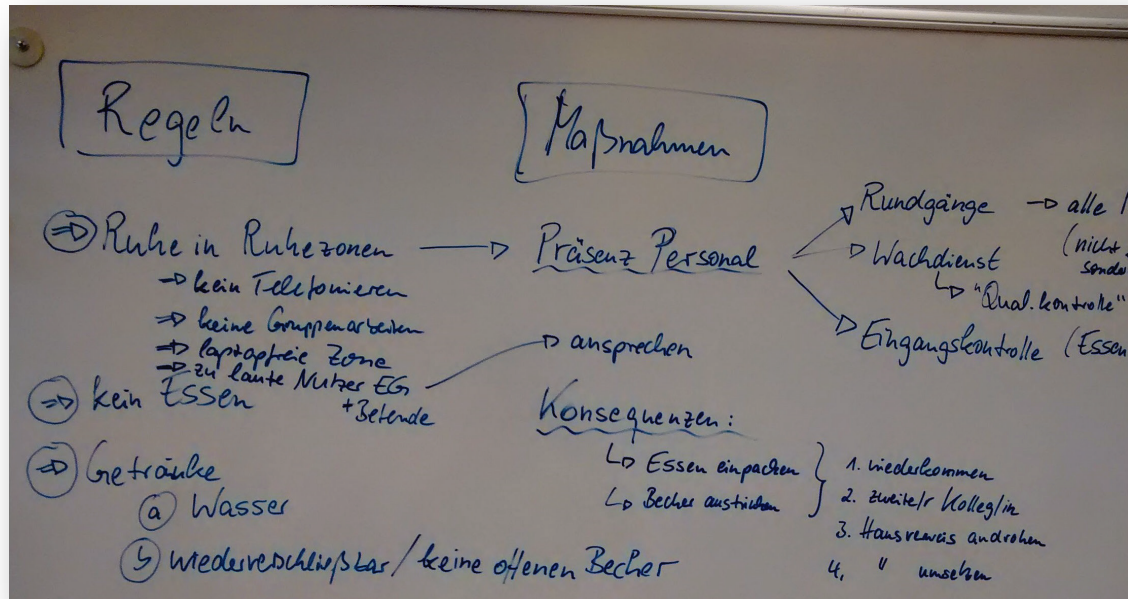




Von Change Prozessen und Rundgängen...

- Einführung der Aktion als Change Prozess betrachten
- Rundgänge
 - Präsenz in der Fläche zeigen („Rundgänge“) → „Kann ich Ihnen helfen?“
 - Wir sind da (im physischen wie virtuellen Raum), wo unsere Nutzer sind
 - Wir bieten Hilfe und Unterstützung vor Ort an, aber weisen aktiv Nutzer bei Verstößen gegen Regeln auch auf diese hin (und sanktionieren ggf.)
 - Selbstverständlich, aber wichtig: Mitarbeiter müssen sofort als Personal zu erkennen sein
 - Rundgänge zu zweit („Vier-Augen-Prinzip“) stärken das Team(gefühl) und erhöhen die Selbstsicherheit
 - Gemeinsam und geschlossen („an einem Strang ziehen“), freundlich aber bestimmt auftreten

Interne Kommunikation



- gemeinsames Grundverständnis schaffen
- Workshop
- einheitliche Regeln
- Konsequenzen
- Handlungsanweisung (von Mitarbeitern gewünscht)

Bibliotheksethischer Exkurs

Wertebezüge aus „Code of ethics“ (BID) und IFLA-Ethikkodex

- Zugang zu Informationen sichern
- Meinungs- und Informationsfreiheit, keine Zensur
- Neutralität und Fachkompetenz
- Gleichbehandlung, Diversität
- Gleichbehandlung, identische Dienste
 - Primär- und Sekundär-Zielgruppen!?
 - Teilexklusivität!?



Grundsätze und Selbstverständnis – *kein* Resümee

- Unsere Nutzer erwarten von uns, dass wir (aktiv) handeln
- Nutzer einbeziehen, aktiv auf sie zugehen
- Transparenz in der Kommunikation und im Handeln → Einschränkungen für Nutzer rechtzeitig ankündigen und begründen
- Was wir tun → Gleichbehandlung in (Zeiten) der Verknappung
- Benutzungsordnung aufrecht erhalten aber Nutzer nicht „erziehen“
- Einhaltung der Regeln wird „überprüft“ – freundlich und bestimmt (und Regelverstöße ggf. sanktioniert)
- Mitarbeiter → transparente Regeln schützen auch unsere Mitarbeiter

Und nun?

... sind Sie dran...

... mit Fragen

... mit ...

... mit Ideen

... mit Einwänden

... mit Vorschlägen

... mit Erfahrungen